Erosionsschutz Sutz-Lattrigen, Rütte

Am Ufer des Bielersees beim von Rütte-Gut befinden sich archäologische Schichten von prähistorischen Pfahlbauten, welche dem UNESCO Weltkulturerbe zuzuordnen sind. Die archäologischen Schichten liegen an einer strömungsexponierten Lage im Uferbereich des Bielersees und sind starker Erosion ausgesetzt, welche bereits zu Schäden geführt hat.
Um weiteren Beschädigungen vorzubeugen wurde ein Schutzkonzept mit mehreren Massnahmen ausgearbeitet. Dabei wird die gesamte Fundstelle mit einer Schicht aus geschüttetem Kies abgedeckt. Um Auswaschungen des Untergrundes zu verhindern, werden unter der Deckschicht Kokosfasermatten verlegt, welche gleichzeitig als visuelle Trennschicht fungieren. Das strömungsexponierte Seeufer wird mit einem vorgelagerten Wellenbrecher aus massiven Blocksteinen geschützt. Landseitig des Wellenbrechers wird eine Schüttung aus feinem Wandkies eingebracht. Als ökologische Aufwertungsmassnahme werden sowohl land- wie auch seeseitig des Wellenbrechers Raubäume eingebracht, welche Jungfischen als Habitat dienen.
Speziell anspruchsvoll gestaltet sich die Bauausführung, da einerseits die Erschliessung der Baustelle nur auf dem Seeweg möglich ist und andererseits die Sohlenbelastung während den Bauarbeiten zum Schutz der archäologischen Funde auf ein Minimum reduziert werden müssen.

Ort
Sutz-Lattrigen

Zeitraum: 2018 - 2021

Ansprechpartner
Andreas Widmer, +41 58 451 65 57 | +41 79 358 60 54
Claude Pahud, +41 58 451 73 30

Bausumme: 915'000 CHF

Bauherr
Archäologischer Dienst des Kantons Bern

Erbrachte Leistungen
- Variantenstudium
- Bauprojekt
- Ausarbeiten Baugesuchsunterlagen
- Ausschreibung und Baumeistersubmission
- Ausführungsprojektierung
- Bauleitung
- Koordination Amts- und Fachstellen

Charakteristische Angaben
- 9'000 m2 geschützte Fläche
- 130 m Länge Wellenbrecher
- 3'150 m3 Geschüttete Deckschicht
- 650 m3 Geschüttete Hinterfüllung